Deutscher Bundestag **Drucksache 14/5389**

14. Wahlperiode 22. 02. 2001

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Carsten Hübner, Dr. Ruth Fuchs, Gerhard Jüttemann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der PDS – Drucksache 14/5189 –

Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit in Thüringen und Gegenmaßnahmen des Bundes

Die Jugendarbeitslosigkeit ist eines der dringlichsten strukturellen Arbeitsmarktprobleme der Bundesrepublik Deutschland, in den neuen Bundesländern, insbesondere in Thüringen. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung neben bereits etablierten Förderinstrumenten 1999 das Sofortprogramm „JUMP“ zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit ins Leben gerufen und zu dessen Umsetzung 2 Mrd. DM eingestellt. Nach Angaben der Bundesregierung wurden 1999 davon 40 Prozent in den neuen Bundesländern eingesetzt. In einer Bilanz im Internet nennt die Bundesregierung das Sofortprogramm einen Erfolg: Im Dezember 1999 habe die Jugendarbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland um 8,7 Prozent (rund 40 000 Jugendliche) unter der des Vorjahres gelegen.

Auch eine im Internet veröffentlichte Zwischenbilanz der Bundesregierung für das Jahr 2000 spricht von einem erfolgreichen Verlauf der Fortsetzung des „JUMP“-Sofortprogramms. Entsprechend wird auch für 2001 eine Verlängerung der Initiative angekündigt, wiederum ausgestattet mit 2 Mrd. DM.

Dagegen meldet die „Thüringer Allgemeine“ vom 9. Januar 2001 für den Berichtsmonat Dezember 2000 unter der Schlagzeile „Mehr Jugendliche in Thüringen ohne Arbeit“: „Erneut wurden auch mehr junge Leute ohne Arbeit gezählt, deren Zahl stieg um rund 1 000 auf 21 024.“ Die Internet-Statistik der Bundesanstalt für Arbeit unterstreicht diese Aussage: Nicht nur im Vergleich zum Vormonat (November 2000), sondern auch im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 1999) ist die Jugendarbeitslosigkeit gestiegen; und zwar um 1 915 (10 Prozent) Personen. Damit lag die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren bei 13,5 Prozent (Dezember 1999: 12,9 Prozent).

Ähnlich verläuft die Entwicklung im Bereich der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren. Hier ging in Thüringen die Zahl der Arbeitslosen von November auf Dezember 2000 zwar um 161 (3,3 Prozent) zurück, im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 1999) stieg sie jedoch um 224 (5 Prozent) auf 4 670 Jugendliche an. Damit lag die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 20 Jahren nahezu unverändert hoch bei 7,9 Prozent (Dezember 1999: 8,2 Prozent).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung vom 20. Februar 2001 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Vorbemerkung

Die Bundesregierung stimmt der Aussage zu, dass die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit zu den vordringlichen politischen Aufgaben zählt. Daher wurde zum 1. Januar 1999 das Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit eingeführt, das inzwischen über das Jahr 2000 hinaus verlängert worden ist. Um einen besonderen Schwerpunkt in den neuen Ländern zu setzen, waren dort 1999 und 2000 40 % der Mittel des Sofortprogramms vorgesehen. Tatsächlich wurden 1999 rd. 40,9 % und 2000 rd. 43,5 % der Mittel des Sofortprogramms in den neuen Ländern ausgegeben.

Nachdem das Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit 1999 zu einer deutlichen Senkung der Jugendarbeitslosigkeit geführt hat, konnte sie im Jahre 2000 nicht in gleichem Umfang weiter gesenkt werden. Von 471 700 arbeitslosen jungen Menschen im Jahresdurchschnitt 1998 ist die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland über 429 300 (1999) auf 428 300 im Jahre 2000 zurückgegangen, den niedrigsten Wert seit 1992. Insgesamt wurde in zwei Jahren ein Rückgang um 9,2 % erreicht. Die Arbeitslosenquote[1)] der unter 25-Jährigen lag im Jahre 2000 deutlich unter der des Vorjahres (9,5 % nach 10,5 %).

In den neuen Ländern ist die Entwicklung weniger günstig verlaufen. Nach dem Rückgang um 4,4 % 1999 war im Jahre 2000 ein Anstieg um 13,1 % zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen lag im Jahre 2000 mit 16,6 % höher als 1999 (15,8 %), aber immer noch etwas niedriger als 1998 (17,0 %). Die Bundesregierung hat auf diese Entwicklung reagiert, indem sie den Anteil der neuen Länder am Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit um 200 Mio. DM auf 1 Mrd. DM erhöht hat.

1. Wie bewertet die Bundesregierung die geschilderte Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in Thüringen in den Jahren 1999/2000 und insgesamt seit 1990?

Seit 1997 ist die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in Thüringen günstiger verlaufen als in den neuen Ländern insgesamt. Im Jahr 2000 war die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren in Thüringen die niedrigste der neuen Länder. Zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei den Jugendlichen unter 25 Jahren wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Auch in Thüringen lag die Arbeitslosenquote der Jugendlichen stets unter der aller Altersgruppen.

2. In welchem Umfang wurden seit 1999 Mittel des „JUMP“-Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit in Thüringen bereitgestellt (bitte aufschlüsseln nach Jahr und jeweils geschaffenen zusätzlichen betrieblichen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätzen)?

Von den für das Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit eingesetzten Mitteln wurden im Jahre 1999 107,1 und im Jahre 2000 99, 7 Mio. DM in Thüringen ausgegeben.

Mit lokalen und regionalen Projekten zur Ausschöpfung und Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebotes (Artikel 2 Sofortprogramm) wurden im Landesarbeitsamtsbezirk Sachsen-Anhalt-Thüringen 1999 665 und 2000 311 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen (eine Aufteilung auf die Bundesländer liegt nicht vor).

[1)] bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ende Dezember 2000 wurden in Thüringen für 3 236 Jugendliche Lohnkostenzuschüsse gewährt, um sie in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. In welchem Umfange diese Arbeitsplätze durch die Förderung erst geschaffen wurden, ist nicht bekannt.

3. In welchem Umfang wurden seit 1990 Bundesmittel zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit und zur Schaffung von Ausbildungsplätzen in Thüringen bereitgestellt (bitte aufschlüsseln nach Programm, Jahr, Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren im Dezember des jeweiligen Jahres und der Quote in betriebliche Ausbildungsplätze vermittelter Jugendlicher am Ende des jeweiligen Ausbildungsjahres)?

Seit 1993 wurden jährlich neue Sonderprogramme zur Bereitstellung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in den neuen Ländern aufgelegt und gemeinsam von der Bundesregierung und den Landesregierungen der neuen Länder bzw. der Stadt Berlin finanziert. Für das Land Thüringen wurden insgesamt 168,2 Mio. DM zur Förderung von bis zu 13 700 zusätzlichen Ausbildungsplätzen bereitgestellt. Bei der Finanzierung der Gemeinschaftsinitiativen in den Jahren 1993 bis 1995, für die in Thüringen insgesamt 95,7 Mio. DM aufgewendet wurden, sind auch Finanzmittel des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 38,7 Mio. DM eingesetzt worden. Die Einzelheiten der jeweiligen Programme sind aus der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge hat sich in Thüringen wie folgt entwickelt:

Jahr:	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Verträge:	20 771	13 264	15 944	18 059	19 447	20 535	19 473	20 540	21 402	23 091	21 084

Ein Teil dieser abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurde – wenn auch mit geringen Beträgen – mit staatlichen Finanzmitteln, zumeist aus Landesmitteln gefördert.

Zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit dienen neben dem Sofortprogramm die Regelinstrumente der aktiven Arbeitsförderung. Hiermit wurden im Jahre 2000 414 000 Jugendliche gefördert, davon 162 000 in den neuen Ländern. Eine Aufteilung nach Ländern liegt nicht vor.

Beim Haushaltsvollzug wird das Alter der Teilnehmer in Maßnahmen nicht erfasst. Es kann daher nicht beziffert werden, welcher Anteil am Eingliederungstitel zur Eingliederung von Jugendlichen eingesetzt wurde. Für Maßnahmen, an denen ausschließlich Jugendliche teilnehmen, können Aussagen gemacht werden. Im Jahre 2000 wurden für die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher 1,82 Mrd. DM ausgegeben, hiervon 239 Mio. DM im Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt-Thüringen (eine Aufteilung nach Ländern liegt nicht vor). Für berufsvorbereitende Maßnahmen wurden im Jahr 2000 962 Mio. DM ausgegeben, hiervon 59 Mio. DM im Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt-Thüringen (eine Aufteilung nach Ländern liegt nicht vor).

4. Mit welchen besonderen Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung in Kooperation mit dem Freistaat Thüringen auf die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit und der mangelhaften Versorgung mit betrieblichen Ausbildungsplätzen in Thüringen künftig zu reagieren?

Zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation in den neuen Ländern hat die Bundesregierung verschiedene Initiativen ergriffen:

Im ausbildungsfördernden Teil des Sofortprogramms stehen im Jahr 2001 weitere rund 2 500 außerbetriebliche Ausbildungsplätze für Jugendliche, die im Jahr 2000 noch nicht vermittelt werden konnten, zur Verfügung. Für Jugendliche in Thüringen stehen davon bis zu ca. 500 Plätze zur Verfügung.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt in diesem Jahr zusammen mit den neuen Ländern ein Sonderprogramm zur Bereitstellung von insgesamt 16 000 zusätzlichen Ausbildungsplätzen zu fördern. Für Thüringen ist dabei ein Kontingent von 1 919 Plätzen vorgesehen.

Darüber hinaus wird die Bundesregierung ihre Aktivitäten verstärken, um mehr betriebliche Ausbildungsplätze zu gewinnen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird deshalb das Programm „Lehrstellenentwickler“ bis Ende 2003 weiterführen. Den großen Erfolg des Programms belegen auch die Zahlen aus Thüringen. So konnten die Entwickler und Entwicklerinnen dort z. B. für das vergangene Ausbildungsjahr allein in den Monaten März bis August 2000 rund 4 200 Zusagen für betriebliche Ausbildungsplätze erzielen. Die Erfahrungen zeigen, dass rund 70 % dieser Zusagen auch realisiert werden.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung Anfang 2000 mit dem neuen Projekt „Regio-Kompetenz-Ausbildung“ begonnen, das in 2001 ausgeweitet wird. Es hat den Aufbau regionaler Unterstützungsstrukturen zur Mobilisierung von betrieblichen Ausbildungsplätzen zum Ziel. In Thüringen kooperiert das Projekt eng mit der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera.

Das Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit wird über das Jahr 2000 hinaus fortgeführt, der Anteil der neuen Länder an den Mitteln wurde von 40 % auf 50 % erhöht. In Thüringen stehen in diesem Jahr 136 Mio. DM zur Verfügung. Hinzu kommen erhebliche Mittel aus dem Eingliederungstitel der Bundesanstalt für Arbeit für aktive Arbeitsmarktpolitik zugunsten Jugendlicher.

Tabelle:

Für Ausbildungsplatzprogramme wurden seit 1993 folgende Bundesmittel in Thüringen bereitgestellt:

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Gesamt
Gemeinschaftsinitiativen									
1993, 1994, 1995									
Nationale Mittel	533.411	5.374.377	12.004.798	17.246.114	14.593.433	7.294.305	0	0	57.046.438
ESF-Mittel	1.600.232	8.672.687	12.172.258	12.136.233	4.023.426	121.846	0	0	38.726.682
Insgesamt	2.133.643	14.047.064	24.177.056	29.382.347	18.616.859	7.416.151	0	0	95.773.120
Lehrstellen-Initiativen-Ost									
1996	0	0	0	2.330.000	6.980.000	6.230.000	2.700.000	150.000	18.390.000
1997	0	0	0	0	2.379.100	7.137.300	6.700.000	3.000.000	19.216.400
1998	0	0	0	0	0	2.968.000	8.904.000	8.054.000	19.926.000
Ausbildungsplatz-Programm-Ost									
1999	0	0	0	0	0	0	2.968.000	8.904.000	11.872.000
2000	0	0	0	0	0	0	0	3.001.861	3.001.861
Insgesamt	0	0	0	2.330.000	9.359.100	16.335.300	21.272.000	23.109.861	72.406.261
Programme insgesamt	**2.133.643**	**14.047.064**	**24.177.056**	**31.712.347**	**27.975.959**	**23.751.451**	**21.272.000**	**23.109.861**	**168.179.381**

Folgende Kontingente waren für die Einzelprogramme vorgesehen:

Gemeinschaftsinitiative 1993	1.074
Gemeinschaftsinitiative 1994	1.774
Gemeinschaftsinitiative 1995	1.732
Lehrstellen-Initiative-Ost 1996	1.500
Lehrstellen-Initiative-Ost 1997	1.616
Lehrstellen-Initiative-Ost 1998	2.016
Ausbildungsplatz-Programm-Ost 1999	2.016
Ausbildungsplatz-Programm-Ost 2000	2.039
Gesamt	**13.767**

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333